

An die Mitglieder
des Ausschusses für Soziales, Gleichstellung,
Antidiskriminierung und Bürger*innenbeteiligung

**Ausschuss für Soziales, Gleichstellung,
Antidiskriminierung und
Bürger*innenbeteiligung**

Geschäftsführung: Ansgar Rohner
Telefon: 06421 201-2005
E-Mail: ansgar.rohner@marburg-stadt.de
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 8 – 12
Uhr Donnerstag von 15 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Marburg, 29.11.2022

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu einer **Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Bürger*innenbeteiligung (öffentlich)** am

**Donnerstag, dem 08.12.2022, 16:30 Uhr,
Sitzungssaal Barfüßerstr. 50, 35037 Marburg**

lade ich Sie ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.11.2022
- 3 Gemeinschaftliches Wohnen für alleinerziehende Menschen im Bau- VO/1015/2022
vorhaben am Oberen Rotenberg verankern
- 4 Anträge des Kinder- und Jugendparlaments

- | | | |
|-----|---|--------------|
| 4.1 | Antrag des KiJuPa betr. Errichtung einer Unisex-Toilette an allen Marburger Schulen | VO/1022/2022 |
| 4.2 | Antrag des KiJuPa betr. die Bereitstellung kostenloser Hygieneartikel in allen Marburger Schultoiletten sowie in allen öffentlichen Toiletten (unabhängig vom Geschlecht) | VO/1023/2022 |
| 5 | Kenntnisnahmen | |
| 5.1 | Sachstandsbericht - ein VinziDorf für Marburg | VO/1036/2022 |
| 5.2 | Jahresbericht zur Umsetzung des Konzept III Kommunale Altenplanung "Gut Älterwerden in Marburg" | |
| 6 | Verschiedenes | |

Mit freundlichen Grüßen
gez.

Roland Böhm

Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Bürger*innenbeteiligung (öffentlich)

Sitzungstermin: Donnerstag, 10.11.2022
Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:10 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal Barfüßerstr. 50, 35037 Marburg

Anwesend

Vorsitz

| | |
|-------------------------------|--|
| Roland Böhm - Marburger Linke | |
|-------------------------------|--|

reguläre Mitglieder

| | |
|---|-----------------------------|
| Winfried Kissel - CDU | |
| Phillip Knaack - CDU | |
| Jelena Noe - CDU | |
| Birgit von Barga - CDU | |
| Christian Schmidt - B90/Die Grünen | Vertretung für: Lena Frewer |
| Katharina Rink - B90/Die Grünen | |
| Madelaine Stahl - B90/Die Grünen | |
| Liban Abdirahman Farah - SPD | |
| Asmah El-Shabassy - SPD | |
| Erika Lotz-Halilovic - SPD | |
| Mariele Sofi Diehl - Klimaliste Marburg | |

Magistratsmitglieder

| | |
|------------------------|--|
| Kirsten Dinnebir - SPD | |
|------------------------|--|

Protokollführung

| | |
|-----------------|--|
| Peter Schmidt - | |
|-----------------|--|

Abwesend

reguläre Mitglieder

| | |
|------------------------------|--------------|
| Lena Frewer - B90/Die Grünen | entschuldigt |
|------------------------------|--------------|

beratende Mitglieder

| | |
|-----------------------------------|--------------|
| Matthias Pozzi - AfD | entschuldigt |
| Dr. Michael Weber - Piratenpartei | entschuldigt |
| Dietmar Göttling - | entschuldigt |

Magistratsmitglieder

| | |
|-------------------------------------|--------------|
| Dr. Thomas Spies - SPD | entschuldigt |
| Nadine Bernshausen - B90/Die Grünen | entschuldigt |
| Dr. Michael Kopatz - | entschuldigt |

Protokollführung

| | |
|-----------------|--------------|
| Ansgar Rohner - | entschuldigt |
|-----------------|--------------|

Gäste:

Frau Abanda, Frau Dr. Amend-Wegmann, Frau Hühnlein, Frau Kidane, Frau Martin, Frau Schlichte,

Frau Coda (BSF e.V.), Frau Failing (Epilepsie SH-Gruppe), Frau Fielenbach (ProFamilia), Frau Idrisu (Freunde des Museums für Kunst- und Kulturgeschichte e.V.), Frau Ihle (HLTM), Frau Schönemann (Arbeit und Bildung e.V.), Frau Seyler (Wendo Marburg e.V.), Frau Dr. Stach (SuB e.V.), Frau Weide (Neue Arbeit Marburg e.V.), Herr Zacharias (Arbeit und Bildung e.V./IFD)

Protokoll

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Es erfolgt ein Hinweis, dass aufgrund Bildung der Fraktionsgemeinschaft zwischen CDU und FDP diese einen Sitz und eine Stimme mehr in diesem Ausschuss erhalten haben und die Fraktion Marburger Linke einen Sitz und eine Stimme verloren hat. Den Sitz und die Stimme der Fraktionsgemeinschaft CDU / FDP nimmt Frau von Barga wahr; Herr Sanchez ist für die Fraktion Marburger Linke in diesem Ausschuss nicht mehr vertreten.

Der Vorsitzende, Herr Böhm, macht danach folgende Persönliche Bemerkung: Die vorliegende Tagesordnung entspricht nicht der von mir vorgeschlagenen Tagesordnung; die Veränderung

ist einseitig und ohne Rücksprache mit mir durch den Magistrat vorgenommen worden.

Gegen die vorgeschlagene Tagesordnung werden danach keine Einwände erhoben.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 13.10.2022

Das Protokoll der Sitzung vom 13.10.2022 wird unter TOP 2 ergänzt:

In der Sitzung dieses Ausschusses vom 22.09.2022 wurde der Antrag des Ausländerbeirats auf Durchführung der einfachen Sprache in den Behörden der Stadt Marburg, VO/0820/2022, durch einen Änderungsantrag der Fraktion B90/Die Grünen geändert. Diesem geänderten Antrag ist die CDU Fraktion beigetreten.

Das so geänderte Protokoll wird genehmigt.

zu 3 Marburger Aktionsplan 2022 zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention - Zweites kommunales Handlungskonzept zur Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen VO/0948/2022

Stadträtin Frau Dinnebier formuliert die einleitenden Worte zur Vorlage. Sozialplanerin Frau Meier ergänzt die Erläuterungen und führt zur Struktur und Gliederung des Konzepts sowie Beteiligten aus. Stellvertretend für die Gesamtheit der Beteiligten werden verschiedene, ausgewählte Handlungsansätze kurz vorgestellt und beschrieben. Fragen der Mitglieder werden beantwortet.

In der sich anschließenden Abstimmung wird die Vorlage **einstimmig** zur Annahme empfohlen.

zu 4 Anträge der Fraktionen

zu 4.1 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr.: Nach Inkrafttreten der Streichung von § 219a StGB Informationen über Schwangerschaftsabbrüche bereitstellen VO/0998/2022

Herr Böhm erläutert die Vorlage für die Antrag stellende Fraktion und Stadträtin Frau Dinnebier führt aus Sicht des Magistrats aus.

Die Vorlage wird im Ausschuss diskutiert. Es besteht Konsens darüber, dass der Antrag inhaltlich absolut richtig und wichtig ist. Frau Dr. Amend-Wegmann, Fachbereichsleitung 7, und Frau Fielenbach, Geschäftsführerin von ProFamilia, tragen zur Diskussion bei und erläutern, dass aufgrund der Rahmenbedingungen und Strukturen auf den Rechtsbereich von Mediziner*innen kein Einfluss ausgeübt werden kann.

Der Vorsitzende lässt danach über den Antrag abstimmen: Die Vorlage wird **mehrheitlich gegen die Stimme der Fraktion Marburger Linke abgelehnt**.

Die Fraktion Marburgere Linke beantragt daraufhin **A U S S P R A C H E**.

zu 5 Kennntnisnahmen

zu 6 Verschiedenes

Unter dem TOP Verschiedenes wird die Persönliche Bemerkung des Vorsitzenden aufgegriffen. Stadträtin Frau Dinnebier stellt zum offensichtlich bestehenden Missverständnis aus Sicht des Magistrats klar, dass der Magistrat eine Anhörung von Expert*innen ausdrücklich sehr begrüßen würde und der Ausschuss nach den Vorgaben der HGO dies selbstverständlich für sich entscheiden könne. Hierzu sei es notwendig, dass der Ausschuss konkrete Fragestellungen formuliert. Der Ausschuss möge gerne auch Vorschläge einer möglichen Expert*innen-Auswahl einbringen. Bestenfalls könne dies über einen gemeinsamen, interfraktionellen Antrag geschehen, damit die Verwaltung einen konkreten Handlungsauftrag zur Vorbereitung erhält. Ebenso bittet sie um Vorschläge zum Format.

Die Mitglieder des Ausschusses greifen die Anregung einvernehmlich auf und ergänzen, Mitglieder anderer Ausschüsse, wie des Ausschusses für Bildung, Kinder und Jugend, Kultur und Sport sowie Jugendhilfeausschusses, hierzu einzuladen. Bis zur nächsten Sitzung dieses Ausschusses im Monat Dezember 2022 sollen etwaige Überlegungen konkretisiert werden.

Marburg, 15.11.2022

Vorsitz:

Protokoll:

Roland Böhm

Peter Schmidt

| | | |
|-------------------------|--|---------------------|
| Beschlussvorlage | Vorlagen-Nr.: | VO/1015/2022 |
| | Status: | öffentlich |
| | Datum: | 09.11.2022 |
| Dezernat: | I | |
| Fachdienst: | FB 7 Gleichstellung, Kultur und Vielfalt | |
| Sachbearbeitung: | Amend-Wegmann, Dr. Christine | |

| Beratungsfolge | | |
|---|----------------------|--------------------|
| Gremium: | Zuständigkeit | Sitzung ist |
| Magistrat | Entscheidung | nichtöffentlich |
| Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen | Vorberatung | öffentlich |
| Ausschuss für Soziales, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Bürger*innenbeteiligung | Vorberatung | öffentlich |
| Stadtverordnetenversammlung | Entscheidung | öffentlich |

Gemeinschaftliches Wohnen für alleinerziehende Menschen im Bauvorhaben am Oberen Rotenberg verankern

Beschlussvorschlag

Entsprechend des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung zum Dritten Marburger Aktionsplan für die EU-Charta am 21. Oktober 2022 (VO/0916/2022), sollen im Baugebiet am Oberen Rotenberg mehrere Wohnungen für gemeinschaftliches Wohnen von alleinerziehenden Menschen als Einheit, zum Beispiel eine Etage mit mindestens 6 Wohnungen, eingeplant und umgesetzt werden. Hierfür sind zusätzlich gemeinschaftlich genutzte Räume vorzusehen.

Es soll geprüft werden, ob über gemeinschaftliche Räume hinaus sozialpädagogische Strukturen zur Begleitung und Unterstützung von alleinerziehenden Menschen und anderen Gruppen im neuen Wohnquartier etabliert werden sollen.

Hierfür soll in Zusammenarbeit von der Fachstelle gemeinschaftliches Wohnen und dem Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Anti-Diskriminierung eine Konzeption entwickelt werden, die mögliche Ansätze zur Erfassung von Bedarfen der Zielgruppe beinhaltet und verschiedene/flexible Umsetzungsstrukturen enthält.

Durch eine gemeinsame Vorgehensweise mit der GeWoBau soll darauf hingewirkt werden, dieses Vorhaben in die Planungen für den Oberen Rotenberg einzubeziehen und insbesondere bei der Gestaltung der Wohneinheiten auf dieser Etage darauf zu achten, dass die Grundrisse geeignet für das Zusammenleben mehrerer Erwachsener mit Kindern und für gemeinschaftliches Zusammenleben sind. Dies soll in allen Schritten der Planung und Umsetzung berücksichtigt werden, zum Beispiel indem Erfahrungen zur Architektur gemeinschaftlichen Wohnens einbezogen werden.

Auch im geplanten Marburger Konzeptverfahren sollen diese Punkte bei der Auswahl der Wohnprojekte Berücksichtigung finden.

Da für eine soziale Miete, eine klimaschonende und klimaneutrale Bauweise eine öffentliche Förderung durch Bund und Land unabdingbar ist, sind die technischen Anforderungen der hessischen Wohnungsbauförderung zwingend zu beachten.

Sachverhalt

Für den Oberen Rotenberg hat die Stadtverordnetenversammlung am 20.11.2020 beschlossen, das Marburger Konzeptverfahren für Gemeinschaftliches Wohnen zu entwickeln (VO/7647/2020). Alleinerziehende Menschen sind dort als eine Zielgruppe genannt, die von Nachbarschaftshilfe und gegenseitiger Unterstützung in gemeinschaftlichen Wohnformen profitieren. Gleichzeitig können die Lebensumstände und damit einhergehende begrenzte (Zeit-)Ressourcen von alleinerziehenden Menschen es erschweren, dass sie sich längerfristig an der Konzeptentwicklung von gemeinschaftlichen Wohnprojekten engagieren, die schließlich bei einem Konzeptverfahren eingereicht werden könnten. Zugänge zu gemeinschaftlichen Wohnformen für alleinerziehende Menschen könnten über ein entsprechendes Angebot trotzdem geschaffen werden.

18 % der Haushalte, die bei der städtischen Wohnungsbaugesellschaft in den vergangenen 7 Jahren einzogen, sind alleinerziehende Haushalte. Paare mit Kindern halten einen Anteil von 23%. Der Anteil der Haushalte, die Kosten der Unterkunft erhalten, liegt bei 50 % bzw. 44 %. Auf die Vermietung von alleinerziehenden Haushalten legt die GeWoBau viel Wert und setzt damit die Ziele des Wohnraumversorgungskonzeptes (2015) weiter um. Darin ist festgehalten, dass die Universitätsstadt Marburg den Zugang zum Wohnungsmarkt für benachteiligte Zielgruppen, u. a. alleinerziehende Menschen bei der Wohnungssuche, so erleichtern will, dass alle angemessenen Wohnraum finden/versorgt werden.

Auch das Ziel, gemeinschaftliches Wohnen zu fördern, ist Teil des Wohnraumversorgungskonzeptes. Wohnformen mit solidarischer oder kooperativer Ausrichtung, z. B. Projekte zum gemeinschaftlichen Wohnen, ermöglichen es, dass sich Menschen im Alltag und in besonderen Lebenslagen gegenseitig unterstützen und entlasten.

Entsprechend bieten neue Bauvorhaben die Möglichkeit, geeigneten Wohnraum für gemeinschaftliches Wohnen für alleinerziehende Menschen von vorneherein einzuplanen und schließlich bedarfsgerecht zur Verfügung zu stellen. Die Neubauprojekte der GeWoBau am Försterweg oder in der Magdeburger Straße (Wehrda) wurden bereits mit Gemeinschaftsräumen ausgestattet und wurden zum gemeinschaftlichen Wohnen angeboten. Für das Projekt

Poitiersstraße hat sich ein Wohnprojekt gefunden.

Die Umsetzung erfolgt im Rahmen einer Kooperation zwischen der Fachstelle gemeinschaftliches Wohnen, dem Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Anti-Diskriminierung und der GeWoBau.

Dr. Thomas Spies

Oberbürgermeister

Finanzielle Auswirkungen

Anlage/n

Keine

| | | |
|--------------------------|-----------------------------|---------------------|
| Antrag | Vorlagen-Nr.: | VO/1023/2022 |
| | Status: | öffentlich |
| | Datum: | 15.11.2022 |
| Antragsteller*in: | Kinder- und Jugendparlament | |

| Beratungsfolge | | |
|---|----------------------|--------------------|
| Gremium: | Zuständigkeit | Sitzung ist |
| Magistrat | Stellungnahme | nichtöffentlich |
| Ausschuss für Soziales, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Bürger*innenbeteiligung | Vorberatung | öffentlich |
| Stadtverordnetenversammlung | Entscheidung | öffentlich |

Antrag des KiJuPa betr. die Bereitstellung kostenloser Hygieneartikel in allen Marburger Schultoiletten sowie in allen öffentlichen Toiletten (unabhängig vom Geschlecht)

Beschlussvorschlag

Der Magistrat der Universitätsstadt Marburg wird gebeten, die Bereitstellung kostenloser Hygieneartikel in allen Marburger Schultoiletten sowie in allen öffentlichen Toiletten (unabhängig vom Geschlecht) zu prüfen.

Begründung

Die bisherigen Erfahrungen und Rückmeldungen zu den kostenlosen Hygieneartikeln, die das KiJuPa erreichten, sind durchweg positiv. Das KiJuPa spricht sich für eine flächendeckende Erweiterung aus. Die kostenlosen Hygieneartikel sollten an allen Schulen und in allen öffentlichen Toiletten zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus sollte dies unabhängig von der geschlechtlichen Toilettenschreibung passieren, um den Menschen nicht vorzugeben, welche Toilette sie für die Nutzung kostenloser Hygieneartikel zu benutzen haben und sie somit möglicherweise zu diskriminieren. Daher wären auch die Überprüfung bzw. die Diskussion nach geeigneten Orten für die Hygieneartikel sinnvoll (auf den Toiletten, vor den Toiletten, an anderen Stellen).

Anlage/n

Keine

| | | |
|-------------------------|-------------------------|---------------------|
| Kenntnisnahme | Vorlagen-Nr.: | VO/1036/2022 |
| | Status: | öffentlich |
| | Datum: | 21.11.2022 |
| Dezernat: | III | |
| Fachdienst: | 50 - Soziale Leistungen | |
| Sachbearbeitung: | Meier, Monique | |

| Beratungsfolge | | |
|---|----------------------|--------------------|
| Gremium: | Zuständigkeit | Sitzung ist |
| Magistrat | Kenntnisnahme | nichtöffentlich |
| Ausschuss für Soziales, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Bürger*innenbeteiligung | Kenntnisnahme | öffentlich |
| Stadtverordnetenversammlung | Kenntnisnahme | öffentlich |

Sachstandsbericht - ein VinziDorf für Marburg

Beschlussvorschlag

Die Gremien werden gebeten, den Sachstandsbericht zur Umsetzung eines VinziDorfs in Marburg zur Kenntnis zu nehmen.

Sachverhalt

Die Stadtverordnetenversammlung hat 2021 einen Beschluss zum VinziDorf Marburg gefasst. Der Magistrat sollte die Umsetzung von tiny houses für obdach- und wohnungslose Menschen auf der Grundlage der Strukturen in Marburg prüfen. Für die Prüfung der Umsetzbarkeit sollte eine fachlich-inhaltliche Abstimmung mit der AG Wohnungslosenhilfe, eine Beteiligung der Stadtgesellschaft und das Einbeziehen der Zielgruppe mit deren Bedarfen erfolgen. Für diesen Beteiligungsprozess sollte ein Projektbeirat gegründet werden (siehe Beschlussvorlage VO/0317/2021).

Der Sachstandsbericht stellt die Umsetzung des Stadtverordnetenbeschlusses dar und fasst den Prozess des vorangegangenen Jahres zusammen.

Kirsten Dinnebier

Stadträtin

Anlage/n

- 1 Sachstandsbericht - ein VinziDorf für Marburg (PDF)

Sachstandsbericht - ein VinziDorf für Marburg



Bild © Kurt Kuball

Magistrat der Universitätsstadt Marburg
Fachbereich Soziales und Wohnen
Stand: November 2022

Sachstandsbericht – ein VinziDorf für Marburg

Die Stadtverordnetenversammlung hat 2021 einen Beschluss zum VinziDorf Marburg gefasst. Der Magistrat sollte die Umsetzung von tiny houses für obdach- und wohnungslose Menschen auf der Grundlage der Strukturen in Marburg prüfen. Für die Prüfung der Umsetzbarkeit sollte eine fachlich-inhaltliche Abstimmung mit der AG Wohnungslosenhilfe, eine Beteiligung der Stadtgesellschaft und das Einbeziehen der Zielgruppe mit deren Bedarfen erfolgen. Für diesen Beteiligungsprozess sollte ein Projektbeirat gegründet werden (siehe Beschlussvorlage VO/0317/2021).

Der Sachstandsbericht stellt die Umsetzung des Stadtverordnetenbeschlusses dar und fasst den Prozess des vorangegangenen Jahres zusammen.

Inhaltsverzeichnis

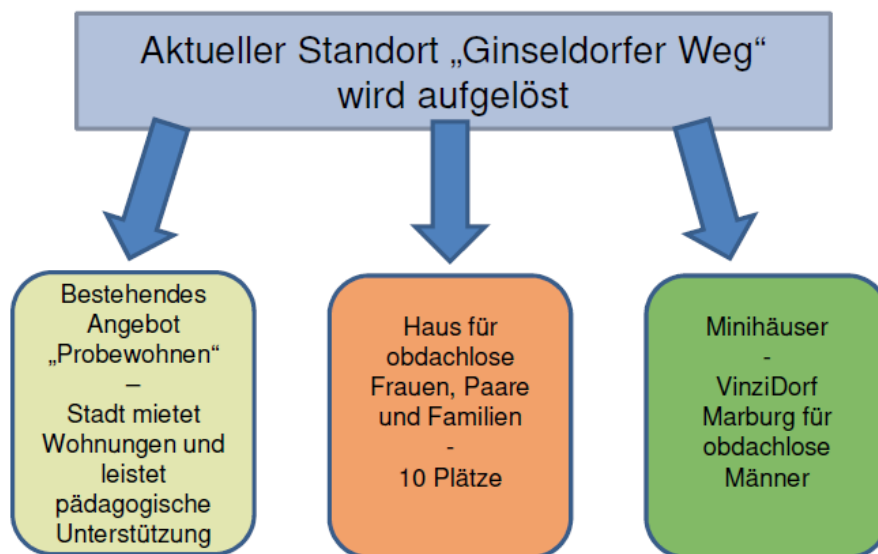
| | |
|---|----|
| 1. Ein VinziDorf Marburg als neues Angebot für obdachlose Männer | 3 |
| 2. Zielgruppe des VinziDorfs Marburg | 5 |
| 3. Aktueller Sachstand zur städtischen Unterbringung | 5 |
| 4. Kooperationsvereinbarung - Vinzenzgemeinschaft Eggenberg | 6 |
| 5. Engagement-Bündnis für ein „VinziDorf Marburg“ | 6 |
| 6. Der Auftakt-Workshop im April 2022 | 7 |
| 7. Standortkriterien anhand von Befragungen und Stadtplanungsaspekten | 8 |
| 8. Austausch mit Marburger Ortsbeiräten im Mai 2022 | 11 |
| 9. Workshop zum „Ehrenamtlichen Engagement“ im September 2022 | 11 |
| 10. Büro gaupenraub+/-..... | 12 |
| 11. Betriebskonzept | 13 |
| 12. Informationsplattformen | 13 |
| 13. Plakate zur Öffentlichkeitsarbeit | 14 |

1. Ein VinziDorf Marburg als neues Angebot für obdachlose Männer

Ein VinziDorf besteht aus Kleinsthäusern für obdachlose Männer, für die es sonst keine Bleibe gibt. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft GeWoBau Marburg-Lahn und die Universitätsstadt Marburg haben diesen Ansatz zusammen mit sozialen Einrichtungen und Engagierten in Marburg aufgenommen. Der Ansatz wurde u.a. mit der AG Wohnungslosenhilfe diskutiert, als sinnvoll eingeschätzt und zur Umsetzung empfohlen. Das VinziDorf Marburg soll Realität werden – mit möglichst breiter Unterstützung der Stadtgesellschaft.

Die Unterstützung bei Obdach- und Wohnungslosigkeit hat einen hohen Stellenwert in der Universitätsstadt Marburg. Im Zuge der Weiterentwicklung vorhandener Strukturen soll eine Perspektive für zehn bis zwölf von Obdachlosigkeit betroffene Männer geschaffen werden, neben anderen Angeboten für Frauen und Familien.

Grafik der Sozialplanung: Umstrukturierung der städtischen Unterbringung



Das VinziDorf Marburg ist für Menschen gedacht, für die es aktuell keine andere Perspektive gibt, wie zum Beispiel „Betreutes Wohnen“ oder eine eigene Wohnung.

Die Idee des VinziDorfs stammt von Pfarrer Wolfgang Pucher. Er ist der Gründer der Vinzenzgemeinschaft Eggenberg – VinziWerke Österreich.

Der Architekt Alexander Hagner vom Büro gaupenraub+/- hat im Rahmen der Zukunftsreihe „Marburg800-weiter denken“ seinen Ansatz einer „Architektur für Obdachlose“ vorgestellt. Jeder Bewohner erhält ein eigenes kleines Haus mit grundlegender Möblierung und sanitärer Grundausstattung. Zudem gibt es ein Verwaltungs- und Versorgungsgebäude als zentralen Treffpunkt.

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft GeWoBau Marburg-Lahn plant den Bau der kleinen Häuser. Die Unterbringung und Betreuung der obdachlosen Menschen wird durch die Stadt Marburg erfolgen. Bei der Planung und Umsetzung des VinziDorfs Marburg werden die Betroffenen mit ihren Wünschen und Bedürfnissen ebenso wie die Marburger Stadtgesellschaft einbezogen.

Ein Projektbeirat wurde gegründet, in dem ein breites Bündnis unterschiedlicher Einrichtungen vertreten ist. Dazu gehören der Caritasverband Marburg, das Diakonische Werk Marburg-Biedenkopf, die Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf, die GeWoBau Marburg-Lahn, die GWH, die hephata, der AStA und Vertreter*innen der Philipps-Universität Marburg. Mit dabei sind auch der Vorsitzende des Sozialausschusses der Stadtverordnetenversammlung, Roland Böhm, sowie Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Stadträtin Kirsten Dinnebier zusammen mit der Sozialplanung, dem Fachdienst Wohnungswesen, der Stabsstelle Bürger*innenbeteiligung, dem Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz sowie weiteren Fachleuten der Verwaltung.

Der Gesamtprozess wird von einer Steuerungsgruppe koordiniert, die sich aus Vertreter*innen der GeWoBau, des Fachbereichs Soziales und Wohnen und der Stabsstelle Bürger*innenbeteiligung zusammensetzt.

Je nach Thema sind weitere Beteiligte eingebunden, so ist beim Aspekt der Standortkriterien die Einschätzung des Fachdienstes Stadtplanung und Denkmalschutz wesentlich. Bei der Erarbeitung des Betriebskonzeptes ist der Fachdienst Wohnungswesen federführend, da dieser für die Unterbringung der obdachlosen Menschen zuständig ist.

2. Zielgruppe des VinziDorfs Marburg

Die Universitätsstadt Marburg bringt obdachlose Frauen und Männer gemäß §11 des Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (HSOG) unter. Unfreiwillige Obdachlosigkeit im polizei- und ordnungsrechtlichen Sinne liegt vor, wenn der betroffene Mensch „nicht Tag und Nacht über eine Unterkunft verfügt, die Schutz vor den Unbilden des Wetters bietet, Raum für die notwendigsten Lebensbedürfnisse lässt, den Anforderungen an eine menschenwürdige Unterbringung genügt und er nicht aufgrund freiwilligen, selbstbestimmten Willensentschlusses ohne eine solche Unterkunft in Zukunft leben will“.

Im Sinne einer passgenauen, individuellen Vermittlung und Hilfe „in besonderen sozialen Schwierigkeiten“ stellt die Inanspruchnahme der Unterbringungsmöglichkeiten des VinziDorfs eine gute Lösung für unfreiwillig obdachlose Menschen dar.

Zielgruppe sind die Menschen, die ohne Chance auf regulären Wohnraum sind und durch den Fachdienst Wohnungswesen in städtischen Unterkünften Obdach erhalten. In Abgrenzung zu anderen Angeboten, wie beispielsweise dem „Probewohnen“, wird bei der Zielgruppe des VinziDorfs davon ausgegangen, dass hier aktuell keine oder nur eine geringe Chance besteht, weiterführende Angebote im Hilfesystem in Anspruch nehmen zu können.

Bei der Gestaltung und Planung eines VinziDorfs als ein Element im lokalen Hilfesystem in Marburg werden bestehende und geplante Angebote entsprechend berücksichtigt.

3. Aktueller Sachstand zur städtischen Unterbringung

Der Fachdienst Wohnungswesen hat einen Bedarf von 10 bis 12 Plätzen im geplanten VinziDorf Marburg angemeldet. Für jeden einzelnen Menschen wird individuell geschaut, welches der vielfältigen Angebote in Marburg vorrangig sinnvoll ist. So gibt es bspw. derzeit 9 Probewohnverhältnisse für Menschen, die mit pädagogischer Begleitung ein reguläres Mietverhältnis aufnehmen können.

Für obdachlose Frauen und Familien hat die Stadt Marburg ein neues Angebot eingerichtet. Zwei Frauen ziehen im November aus dem Waldtal in das renovierte Haus in Ockershausen, in dem weitere Plätze vorgehalten werden. Eine Begleitung und Unterstützung wird durch die Mitarbeiter*innen des Fachdienstes Wohnungswesen mit einem Büro vor Ort erfolgen.

Der Fachdienst Wohnungswesen hat derzeit 4 Männer im Ginseldorfer Weg untergebracht, für die das geplante VinziDorf Marburg als ein geeignetes Angebot eingeschätzt wird. Für 2 weitere Männer, die derzeit in den städtischen Unterkünften untergebracht sind, wäre das VinziDorf nicht geeignet. Für diese beiden Männer sind andere Wohnformen und Unterstützungsangebote vorrangig zu betrachten. Einer der beiden wird in ein Pflegeheim umziehen und der andere Mann soll in Rücksprache mit seinem Betreuer in einer psychiatrischen Einrichtung untergebracht werden.

4. Kooperationsvereinbarung - Vinzenzgemeinschaft Eggenberg

Die Stadt Marburg hat mit der Vinzenzgemeinschaft Eggenberg ein digitales Kooperationstreffen durchgeführt und eine Zustimmungserklärung zur Zusammenarbeit unterzeichnet. Um den Austausch mit den VinziWerken Österreich zu intensivieren und Anregungen für die Umsetzung in Marburg zu erhalten, ist ein Kooperationstreffen in Wien für 2023 geplant.

5. Engagement-Bündnis für ein „VinziDorf Marburg“

Interessierte Marburger*innen können dem Engagement-Bündnis für ein „VinziDorf Marburg“ beitreten. Das Bündnis ist dabei offen für ganz unterschiedliche Wege, das VinziDorf Marburg zu unterstützen. So ist es möglich, unkompliziert ein persönliches Zeichen zu setzen und sich bereit zu erklären, mit dem eigenen Namen für das Projekt einzustehen oder in persönlichen Gesprächen mit Freund*innen oder Nachbar*innen für die Idee des Projekts zu werben. Engagierte können aber auch den Bau der Häuser unterstützen oder beim Anlegen eines Gartens helfen. Auch später können Marburger*innen, die sich längerfristig einbringen möchten, mitwirken, zum Beispiel bei der Nachbarschaftsarbeit oder durch Angebote im Bereich Kochen oder Bewegung.

Alle Formen des Engagements sind willkommen. Interessierte werden zu der Frage beraten, wie sie am besten mitmachen können. Wer Teil des Engagements-Bündnisses für ein VinziDorf in Marburg sein möchte, kann sich über die Beteiligungsplattform MarburgMachtMit der Universitätsstadt unter dem Link <https://marburgmachtmit.de/VinziDorf> melden.

Zu den bisherigen Aktivitäten des Bündnisses gehörte die Werbung für das Bündnis im Rahmen der Aktion „Tischlein.Deck-Dich“ im Juni 2022. Um in der Öffentlichkeit aktiv zu werden und der breiten Stadtgesellschaft von dem Projekt „VinziDorf“ zu berichten, war das Bündnis am Pfingstsonntag bei der Veranstaltung von Marburg800 vertreten. Weitere Bewerbung fand am 03.10.2022 beim Tag der Interkulturellen Vielfalt vor dem Erwin-Piscator-Haus statt.

6. Der Auftakt-Workshop im April 2022

Als ersten Schritt zur Beteiligung der Stadtgesellschaft hat der Projektbeirat am 07.04.2022 einen Workshop durchgeführt, bei dem Kriterien für einen Standort des VinziDorfs in Marburg erarbeitet worden sind (siehe Standortkriterien).

Zudem konnten Menschen, die an einem Engagement für das VinziDorf Marburg interessiert sind, ins Gespräch kommen und ihre Ideen und Fragen einbringen. Zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppe „Ehrenamt“ wurde beispielsweise gemeinsam besprochen, was bei der Arbeit mit den Menschen wichtig ist:

- Verbindlichkeit, kontinuierlich und regelmäßig da sein
- Rollenklarheit der Freiwilligen und Angestellten
- Umgang mit Verantwortung in der ehrenamtlichen Arbeit (Rahmenbedingungen)
- Gemeinsame Haltung, alle vermitteln die gleichen Regeln, gemeinsame Standards, gemeinsame Institution.

Mehr als 70 Menschen haben an dem Workshop teilgenommen, um insgesamt drei Stunden lang etwas über das Konzept zu erfahren und ihre eigenen Ideen einzubringen.

Die Pressemitteilung zu dem Workshop ist online verfügbar:

<https://www.marburg.de/portal/meldungen/teilnehmer-innen-diskutieren-in-workshop-ueber-vinzidorf-fuer-wohnungslose-900008807-23001.html?rubrik=900000004>

Als ein Fazit der Veranstaltung wurden eine Schulung zum Freiwilligenengagement und die Weiterarbeit an einem Engagement-Konzept verabredet. Die Schulung fand dann im September statt: Unter dem Titel „Freiwilligenengagement für obdachlose Männer – Was sollten Freiwillige wissen, die sich für ein Engagement im geplanten VinziDorf Marburg interessieren?“ nahmen 20 Interessierte teil.

7. Standortkriterien anhand von Befragungen und Stadtplanungsaspekten

Vor der Standortsuche stehen im Prozess die Standortkriterien im Vordergrund. Für ein umfassendes Bild fanden Befragungen von Betroffenen statt. Zudem hat der Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz eine Übersicht von Kriterien erstellt. Im Workshop im April wurden die bisher erarbeiteten Kriterien vorgestellt und gemeinsam weitere Kriterien entwickelt.

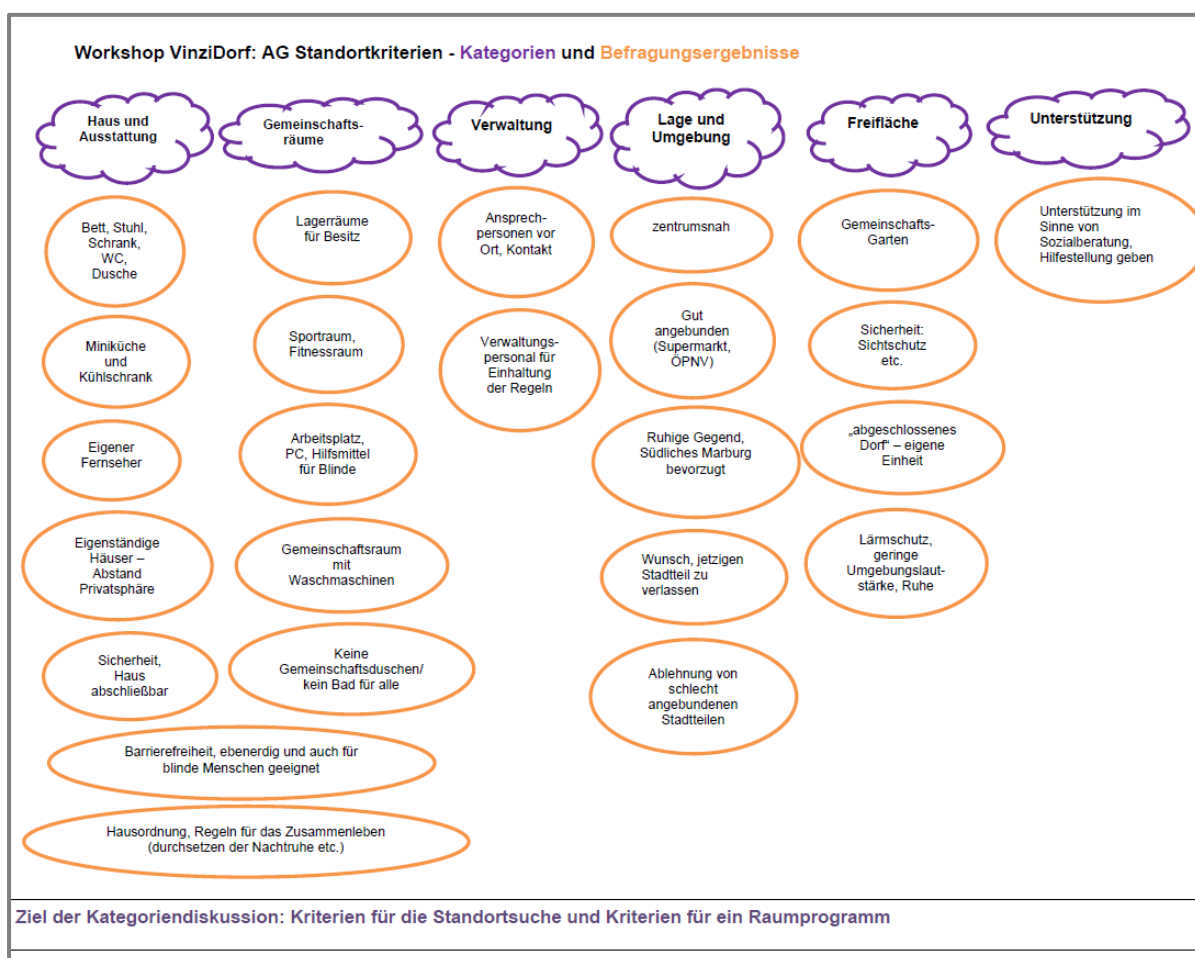
Die Befragungen wurden in Rücksprache mit der Sozialplanung von dem Soziologen Florian Engel durchgeführt, der an der Philipps-Universität Marburg arbeitet. Zur Vorbereitung ist ein Fragenkatalog erstellt worden, der mit dem Projektbeirat abgestimmt wurde. Dieser Leitfaden ist als Grundlage für die Gespräche verwendet worden.

Am Standort „Ginseldorfer Weg“, den städtischen Unterkünften, haben 6 Männer teilgenommen. Zum Zeitpunkt der Befragungen waren dort 8 Männer untergebracht. Die Zielgruppe für das VinziDorf sind die durch die Stadt bisher an diesem Standort unterbrachten Männer. Somit war besonders hier die Durchführung der Befragungen sehr wichtig. Am Standort „Gisselberger Straße“ im Tagesaufenthalt sind zusätzlich 2 Männer befragt worden.

Der Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz hat Stadtkarten als Material für die Befragungen erstellt. Auf den Stadtkarten wurden von den Betroffenen bevorzugte Standorte markiert und auch eingezeichnet, wo die Männer nicht untergebracht werden möchten.

Im Vorfeld der Befragungen wurde ein Informationsblatt für die Zielgruppe erarbeitet und ausgegeben. Daraufhin haben auch zwei betroffene Personen beim Workshop am 7.04. mitgearbeitet.

Die Befragungsergebnisse wurden nach den Kategorien der Fragen-/Themenbereiche geordnet. Das Schaubild zeigt die Ergebnisse im Überblick.



Besonders wichtig ist den Männern eine zentrumsnahe Lage bzw. eine gute ÖPNV-Anbindung. Wiederholt wurde ein ruhiger und gern grüner Standort gewünscht.

Zu den Kriterien der Stadtplanung gehören Bau- und Planungsrecht, also ob beispielsweise ein Bebauungsplan vorliegt oder sich die Planungen in die Umgebung einfügen. Wichtig ist es, die Verfügbarkeit des Standortes zu klären. Ist das Gelände im städtischen Eigentum oder muss es erst angekauft werden. Wie ist es mit der Bestandsnutzung und der Bodeninanspruchnahme. Des Weiteren ist die Lage im Stadtgebiet entscheidend. Hier ist auf die Ergebnisse der Betroffenenbefragung einzugehen.

STANDORTKRITERIEN: Bauplanungsrechtliche Kriterien
vom Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz

- **BAU- UND PLANUNGSRECHT**
Bebauungsplan, Einfügen in die Umgebung, Nischennutzung, gesicherte Erschließung
- **VERFÜGBARKEIT, BESTANDSNUTZUNG, UMWELT UND BODENINANSPRUCHNAHME**
städtischer Eigentum, Ankauf, Pachtvertrag, Erbbaurecht, Bestandsnutzung
- **LAGE IM STADTGEBIET, ZENTRALITÄT**
siehe Betroffenenbefragung
- **NACHBARSCHAFT, POTENZIELLE KONFLIKTLAGE**
Transparenz, Einbindung in die Standortsuche, Störfaktoren identifizieren

Im Sommer 2022 hat sich eine „AG Standortplanung“ unter Beteiligung des Fachdienstes Stadtplanung und Denkmalschutz gegründet. Es wurde mit der Erarbeitung einer Bewertungsmatrix begonnen, um die verschiedenen Faktoren und Aspekte zusammenzubringen. Daran anknüpfend, findet eine Beratung durch das Büro gaupenraub+/- statt. Die Erfahrungen aus Österreich und von den VinziWerken Graz sollen in die Suche nach einem geeigneten Standort einfließen.

Aktuell wurde mit der Standortsuche begonnen.

In Kooperation mit der Stabsstelle Bürger*innenbeteiligung sind bei einem möglichen Standort auch die Potentiale der Nachbarschaft einzubeziehen. Welche Synergieeffekte gibt es? Was könnte eine Herausforderung darstellen?

8. Austausch mit Marburger Ortsbeiräten im Mai 2022

Ergänzend zum Workshop im April fand ein digitaler Austausch mit den Marburger Ortsbeiräten am 18.05.2022 statt. Es wurden Informationen über das VinziDorf Wien weitergegeben und es folgte eine Darstellung der aktuellen Hilfen für obdachlose Menschen in Marburg. Des Weiteren wurden die Workshop-Ergebnisse vom 07.04.22 und die nächsten Planungsschritte vorgestellt.

Neben der Weitergabe von Informationen war es das Ziel des Austauschs, sich mit Ideen und Anregungen zu beteiligen sowie Anliegen einzubringen und Bedenken vorab zu besprechen.

9. Workshop zum „Ehrenamtlichen Engagement“ im September 2022

Anknüpfend an die Veranstaltung „Ein VinziDorf in Marburg“ am 07.04.2022 fand am 19.09.2022 ein Workshop speziell zum Freiwilligenengagement statt. Der Workshop trug den Titel „Freiwilligenengagement für obdachlose Männer – Was sollten Freiwillige über Lebenswelten und Herausforderungen wissen, die sich für ein Engagement im geplanten VinziDorf Marburg interessieren?“.

Bei der Veranstaltung ging es um Lebenswelten obdachloser Menschen, um Herausforderungen und Schwierigkeiten im Freiwilligenengagement, sowie auch um die Motivation der Freiwilligen. Ein ehrenamtlich Tätiger berichtete von seinen Erfahrungen in der Ehrenamtsarbeit im Tagesaufenthalt und ein Mitarbeiter des Diakonischen Werks sprach über die Zusammenarbeit von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen. Themen wie Rollenverteilung und Abgrenzung wurden besprochen.

In Kooperation mit der Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf (FAM) wird ein Netzwerk an Ehrenamtlichen aufgebaut, die sich für obdachlose Menschen engagieren möchten. Ein weiteres Ergebnis des Workshops waren zeitnahe, konkrete Aktionen im neuen Angebot für obdachlose Frauen in Ockershausen. Hierfür haben sich Ehrenamtliche gemeldet, die u.a. beim Möbel aufbauen und den Umzügen helfen.

Die Pressemitteilung zum Workshop am 19.09.2022 ist online verfügbar:

<https://www.marburg.de/portal/meldungen/-ein-vinzi-dorf-fuer-marburg-nimmt-gestalt-an-900009419-23001.html?rubrik=900000004>

Über die FAM ist nach dem Workshop auf der Homepage eine Anzeige zum Kurzzeitengagement für obdachlose Menschen veröffentlicht worden:

<https://www.freiwilligenagentur-marburg.de/project/kurzzeitengagement/>

Weitere Ehrenamtliche sind als helfende Hände herzlich willkommen.

10. Büro gaupenraub+/-

Das Wiener Büro gaupenraub+/- ist ein Planungsbüro für verschiedene Unterkunftsformen für obdachlose Menschen in Österreich. Das Büro unterstützt die Universitätsstadt Marburg und die GeWoBau bei der Umsetzung der Planungen für ein VinziDorf Marburg. Zu der Bürogemeinschaft gehören geschäftsführend Alexander Hagner und Ulrike Schartner sowie die angestellte Architektin Laura Jager.

Parallel wurde im Rahmen von Alexander Hagners Stiftungsprofessur an der FH Kärnten eine wissenschaftliche Bearbeitung der Entwurfsplanung eines VinziDorfs Marburg ermöglicht.

Es haben in der zweiten Jahreshälfte 2022 zwei Beratungstermine mit dem Büro gaupenraub+/- und der AG „Standortplanung“ stattgefunden, bei denen über die bisherigen Entwicklungen und Bedarfe in Marburg gesprochen wurde.

Für 2023 ist ein Austauschtreffen in Wien geplant, um sich das dortige VinziDorf anzuschauen und die Strukturen vor Ort kennenzulernen.

11. Betriebskonzept

Der Fachdienst Wohnungswesen erstellt derzeit einen Entwurf für ein detailliertes Betriebskonzept, welches den Rahmen für die Verwaltung des VinziDorfs Marburg darstellen wird.

Zunächst werden grundlegende Themen, wie u.a. Personalkapazitäten und Raumbedarfe verschriftlicht. Nachdem ein geeigneter Standort gefunden wurde, sind dann noch entsprechende Anpassungen des Konzepts vorzunehmen. So kann zum Beispiel - je nach Einbindung in einem Stadtteil - ein „Beratungsraum für externe Anbieter*innen“ die sozialräumliche Infrastruktur sinnvoll ergänzen.

Wenn die Standortfrage geklärt ist, wird die Erarbeitung des Betriebskonzeptes finalisiert und das Konzept vorgelegt.

12. Informationsplattformen

In die Umsetzung des VinziDorfs Marburg sind mehrere Stellen involviert. Im Folgenden bietet eine Linksammlung einen Überblick zu weiterführenden Informationen:

- Engagement-Bündnis: <https://marburgmachtmit.de/page/VinziDorf>
- Homepage der GeWoBau: <https://www.gewobau-marburg.de/neubau/neubau-117copy.html>
- Einen Podcast zum Thema gibt es als Folge der Sendung Mitgemacht mit Radio Unerhört Marburg [hier](#).
- Den Vortrag „Häuser für die Unbehausten“ von Alexander Hagner finden Sie unter: <https://www.yve.tv/marburg800>.
- Informationen zum VinziDorf Wien finden Sie unter: <https://www.vinzi.at/vinzidorf-wien/>.
- Einen Kurzfilm mit Interviews mit Alexander Hagner sowie dem Geschäftsführer der Gewobau Jürgen Rausch und dem Oberbürgermeister der Universitätsstadt Marburg Dr. Thomas Spies finden Sie [hier](#).

13. Plakate zur Öffentlichkeitsarbeit

Plakate zur Öffentlichkeitsarbeit: Aufmerksamkeit schaffen im öffentlichen Raum



Ein Projekt im Auftrag der Bürger*innen von Marburg



**WIR MÖCHTEN
SIE EINLADEN,
DAS VINZIDORF
MARBURG ZU
UNTERSTÜTZEN.**



#VINZIDORFMARBURG

HINSEHEN. BETEILIGEN. HELFEN.